



TENE -

Tagesstätte für

Senior*innen

- KONZEPTION -



INHALTSVERZEICHNIS

1	LEITGEDANKE	3
2	RAHMENBEDINGUNGEN	4
2.1	Beschreibung der Einrichtung	4
2.2	Gemeinschaftliche Wohnformen	4
2.3	Personenkreis	4
2.4	Standort & Räumlichkeiten	5
2.5	Das Betreuungsteam	5
3	ZIELE	5
4	LEISTUNGEN IN DER BEGLEITUNG	6
4.1.	Unterstützung in der Gesundheitsförderung	6
4.2	Unterstützung in der alltäglichen Lebensführung	6
4.3	Unterstützung bei der Gestaltung sozialer Beziehungen und der Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben	7
4.4	Unterstützung in der Kommunikation und Orientierung	7
4.5	Ausschlusskriterien	7
5	ZUSAMMENARBEIT MIT DEM UMFELD	8

1 LEITGEDANKE



Menschen mit Behinderung eine individuelle Lebens- und Alltagsgestaltung, ein hohes Maß an Selbstbestimmung und ein „in Würde alt werden“ zu ermöglichen steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Lebensinhalte und Situationen verändern und entwickeln sich, was auch Auswirkungen auf die Bedürfnisse und Ziele des Menschen haben kann.

Gerade der Austritt aus dem Arbeitsleben und der Übergang in den Ruhestand bringen neue Aufgaben und Herausforderungen im sogenannten dritten Lebensabschnitt mit sich. Senioren mit Behinderung unterscheiden sich dabei durchaus von nicht behinderten Menschen in der gleichen Lebensphase, da das biologische Alter und die eigene Einschätzung oft weit auseinander stehen. Der körperliche Alterungsprozess und die Abnahme der Leistungsfähigkeit können zu Hilflosigkeit, Unzufriedenheit und einem negativen Selbstbild führen. Der Übergang in den Ruhestand bedeutet für ältere Menschen eine vertraute, zeitliche, örtliche und soziale Struktur zu verlassen. Auch das Gefühl gebraucht zu werden und Anerkennung für ihre Arbeit und Leistung kann durch den Austritt aus dem Arbeitsleben eingebüßt werden und sich negativ auf das Selbstwertgefühl auswirken.

Deshalb ist es gerade für ältere Menschen mit Behinderung wichtig, ihre Bedürfnisse zu erkennen und ihren Alltag sinnerfüllt, mit Stabilität und Sicherheit zu gestalten. Um dies zu ermöglichen, ist die Grundlage das gegenseitige Vertrauen und die Akzeptanz der unterschiedlichsten Persönlichkeiten. Der Mensch mit all seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen steht im Vordergrund unseres Handelns. Fertigkeiten werden erkannt, erhalten und gestärkt, damit auch Menschen in hohem Alter noch selbstbestimmt und eigenständig leben können.

Das Angebot tagesstrukturierender Maßnahmen unterstützt den Menschen mit Beeinträchtigung bei der Gestaltung seines Tages. Er gewinnt an Orientierung und kann am Leben in der Gemeinschaft teilhaben, was ihn vor Vereinsamung schützt. Durch aktives Mittun soll der Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand für jeden Einzelnen angemessen und angenehm erlebt werden und das Gefühl Verantwortung zu tragen wird gegeben. Auch der Wunsch nach Selbständigkeit und Selbstbestimmung wird bewahrt.

Insgesamt müssen die Wohn- und Unterstützungsangebote flexibel gestaltet sein, um den prozesshaften Entfaltungen menschlicher Lebensformen in jeder Lebensphase gerecht zu werden. Das Ambulant Unterstützte Wohnen ist ein wichtiger Baustein in der Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit.

2 RAHMENBEDINGUNGEN

In den folgenden Punkten werden die Einrichtung, der Personenkreis und die Räumlichkeiten beschrieben.

2.1 Beschreibung der Einrichtung

1969 wurde die Lebenshilfe für geistig Behinderte Kreisvereinigung Weißenburg e. V. gegründet. Die Lebenshilfe ist eine Elternvereinigung und der Rechtsform nach ein eingetragener Verein. Im Juni 2018 wurde mittels einer Satzungsänderung, von den Vereinsmitgliedern, der neue Name Lebenshilfe Altmühlfranken e.V. beschlossen. Für die beiden Vereine der Lebenshilfe in Weißenburg und Gunzenhausen war die Verschmelzung eine logische Schlussfolgerung ihrer Geschichte, um sich nun dem ganzen Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen zu öffnen und präsent zu sein.

Folgende Einrichtungen betreibt die fusionierte Lebenshilfe Altmühlfranken für Menschen mit geistiger Behinderung:

- Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstellen,
- Kindertagesstätten Römerschätze, Wiesenstraße & Altmühl-Schätze,
- Schulvorbereitende Einrichtung für sprach- und entwicklungsverzögerte Kinder,
- Schulvorbereitende Einrichtung für geistig behinderte Kinder,
- Heilpädagogische Tagesstätte für behinderte oder von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher,
- Schule zur individuellen Lebensbewältigung,
- Werkstatt für Menschen mit Behinderung,
- WeiTec - Arbeitsangebot für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen,
- Inklusive Cafés in Weißenburg, Treuchtlingen & Gunzenhausen,
- Förderstätte,
- Gemeinschaftliche Wohnformen mit 76 Plätzen,
- Ambulant unterstütztes Wohnen (AUW),
- Offene Behindertenarbeit (OBA),
- Familienentlastender Dienst (FED),
- Beratungsstelle

2.2 Gemeinschaftliche Wohnformen

Das Angebot des Gemeinschaftlichen Wohnens gliedert sich in:

- Wohnstätte Römerbrunnenweg 22, mit 3 Wohngruppen für je 8 Bewohner*innen
- Wohnstätte Gunzenhausener Str. 12, mit 2 Wohngruppen für 8 und 12 Bewohner*innen
- Wohnstätte Gunzenhausener Str. 16 a, mit 3 Wohngruppen für je 8 Bewohner*innen
- Außenwohngruppe Äußere Türkengasse 5 und 5a, mit insgesamt 8 Plätzen, verteilt auf zwei Wohnungen in einem Reihnhaus
- Tagesstätte für Senior*innen mit Behinderung
Gunzenhausener Str. 10
Römerbrunnenweg 22

2.3 Personenkreis

Die Lebenshilfe Altmühlfranken e.V. für Menschen mit geistiger Behinderung richtet ihr Angebot der tagestrukturierenden Maßnahmen an Menschen mit Beeinträchtigung, die:

- aufgrund ihres Alters nicht mehr in der Werkstatt tätig sind.
- wegen ihrer Art und Schwere der Behinderung vorzeitig in den Ruhestand entlassen werden.
- noch teilweise die Werkstatt besuchen und sich in einem gleitenden Übergang in den Ruhestand befinden.

Das Angebot der Tagesstruktur wendet sich an Menschen, die im Wohnverbund der Lebenshilfe Altmühlfranken leben. Auch Senioren, die in Einrichtungen anderer Träger, bei Angehörigen oder in ihrer eigenen Wohnung leben, können das Angebot ebenfalls wahrnehmen.

2.4 Standort & Räumlichkeiten

Die Tagesstätte für Senior*innen in der Gunzenhausener Straße bezog im Februar 2013 die neuen, auf den Bedarf angepassten Räumlichkeiten in der Gunzenhausener Str. 10 und ergänzt in idealer Weise die vorhandenen Einrichtungen der Lebenshilfe Altmühlfranken e.V.. Das Gebäude befindet sich in einer verkehrsgünstigen Lage, von der Geschäfte und die Weißenburger Innenstadt bequem zu Fuß besucht werden können. Die Möglichkeit für Spaziergänge und Erholung bietet das nahegelegene „Römerkastell“, eine parkähnliche Anlage, die auch mit eingeschränkter Mobilität gut zu erreichen ist.

Die Räumlichkeiten der Tagesstätte sind in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe verfügt über einen großen Gemeinschaftsraum mit Küche und Esszimmer. An jede Gruppe angeschlossen ist ein Ruheraum, um den Senioren bei Bedarf Rückzug zu ermöglichen. In Mitte der beiden Gruppen befindet sich ein großer Beschäftigungsraum der zum Basteln, Werken oder für Gymnastikangebote genutzt werden kann. Rollstuhlgerechte Sanitäreanlagen, sowie eine Dusche sind ebenfalls vorhanden.

Von den Gemeinschaftsräumen aus kann die Terrasse mit Zugang zum Garten erreicht werden. Von den Gemeinschaftsräumen und der sich daran anschließenden Terrasse, bietet sich ein herrlicher Ausblick über das Weißenburger Römerkastell. Der Tagesstätte stehen zwei Therapieräume zur Verfügung, sowie ein Besprechungszimmer für die Mitarbeiter. Die Tagesstätte bietet Plätze für 20 Senior*innen.

Die Tagesstätte für Senior*innen im Römerbrunnenweg 22 wurde als Ergänzung der bisherigen Plätze in der Gunzenhausener Straße im Jahre 2022 beantragt. Mit 15 weiteren Plätzen können wir nun auch an einem zweiten Standort ein weiteres Betreuungsangebot vorhalten. So wird auf der einen Seite gerade für immobile Personen aus dem Gemeinschaftlichen Wohnen des Römerbrunnenweg 22 der Situation Rechnung getragen, dass die Anfahrt morgens zum anderen Standort entfällt und der Transfer vom Wohnbereich in der Tagesbereich individueller gestaltet werden kann. Auf der anderen Seite können auch Bewohner*innen unserer Außenwohngruppe in der Türkengasse vom kürzeren Weg profitieren. Inhaltlich unterscheiden sich beide tagesstrukturierenden Angebote nicht von einander.

2.5 Das Betreuungsteam

Unsere Senior*innen werden von Fachkräften aus der Heilerziehungspflege, Altenpflege und der Hauswirtschaft begleitet und betreut. Außerdem werden zusätzlich Praktikant*innen und Schüler*innen, sowie Hilfskräfte eingesetzt, die das Team vervollständigen. Das Team setzt sich aus verschiedenen Berufsgruppen zusammen, da neben pädagogischen Tätigkeiten auch pflegerische und hauswirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden müssen. So kann eine ganzheitliche Betreuung gewährleistet werden. Die Qualität des Angebots wird regelmäßig in Dienstbesprechungen überprüft und durch Weiter- und Fortbildungen sichergestellt.

3 ZIELE

Leitmotiv und Grundlage unserer Tätigkeiten ist ein Menschenbild, was von der Einzigartigkeit und Individualität des Einzelnen ausgeht. Die Persönlichkeit und die Ressourcen der älteren Menschen mit Beeinträchtigung werden geachtet und bestärkt. Empathie, Wertschätzung, Akzeptanz und Achtung der Würde bilden den Rahmen für die Beziehungsgestal-



tung um eine partnerschaftliche Begleitung zu ermöglichen.

Unsere Senior*innen erfahren und erleben:

- einen sicheren und stabilen Tagesablauf in einem gewohnten Umfeld.
- einen gelingenden Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand.
- eine Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.
- eine individuelle Eigenständigkeit und Entwicklung einer gesunden und stabilen Persönlichkeit.

Unseren Senior*innen wird ermöglicht:

- ihre Fähigkeiten in der alltäglichen Lebensführung zu erhalten und zu stärken.
- ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.
- neue Lebensinhalte und Perspektiven zu finden und anzubahnen.

4 LEISTUNGEN IN DER BEGLEITUNG

Das Angebot an unsere Senior*innen ist unter anderem ausgerichtet auf die Förderung des Antriebs, Mobilisierung der Interessen, Team- und Gruppenfähigkeit, Ausdauer, Sorgfalt und Geduld. Außerdem steht die Stärkung des Selbstvertrauens und Selbstbewusstseins, das Erleben von Zufriedenheit, Anerkennung und die Erfahrung der Sinnhaftigkeit des Lebens im Vordergrund. Wie die Maßnahmen gestaltet werden und stattfinden, wird in den folgenden Punkten erläutert.

4.1. Unterstützung in der Gesundheitsförderung

Motivation und Anleitung zu einer gesunden und aktiven Lebensweise beinhaltet die Unterstützung in der Gesundheitsförderung. Erhalt des Körperbewusstseins, der Körperfunktion und körperliche Rehabilitation sind Bestandteile des Angebots und beinhaltet unter anderem Förderung der Bewegungsfähigkeit, Entspannung und Aktivierung sowie Schulung der Wahrnehmung. Motorik und Kondition sollen ebenfalls erhalten bleiben.

Um die Individualität, die Bedürfnisse und Wünsche aber auch die körperliche Verfassung zu berücksichtigen, werden die Inhalte so gestaltet, dass sie jedem/jeder Einzelnen gerecht werden. Übungen werden an den Interessen und dem Leistungsvermögen des Einzelnen angepasst und erfahrbar gemacht. Es werden z. B. Bewegungsspiele in der Gemeinschaft angeboten, Entspannungsübungen in der Kleingruppe, auch Spaziergänge oder Besorgungen in der näheren Umgebung tragen zur Gesunderhaltung der Mobilität und Kondition bei. Aber auch eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung beinhaltet die Unterstützungsleistung.

4.2 Unterstützung in der alltäglichen Lebensführung

Verrichten von haushalts- und anderen lebenspraktischen Aufgaben gehört zu den Unterstützungsleistungen der alltäglichen Lebensführung. Unsere Betreuten in der Tagesstruktur erhalten Begleitung, Assistenz und Anleitung beim Einkaufen und bei der Zubereitung von Zwischen- und Hauptmahlzeiten. Auch Ordnung schaffen und halten im Gemeinschaftsraum zählt zu den Aufgaben, die unsere Senioren zum Teil selbstständig übernehmen oder dazu angeleitet werden. Die persönliche Hygiene ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Leistungen. So weit es den älteren Menschen mit Beeinträchtigung noch möglich ist, selbst tätig zu werden und ihre persönlichen Pflegeaufgaben selbstständig zu übernehmen, wird dies zugelassen und soviel Hilfe wie nötig angeboten.

Da es sehr wichtig ist, unsere Senior*innen mit Beeinträchtigung mit einzubeziehen, ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten zu nutzen und zu bewahren, werden sie in allen Bereichen der alltäglichen Lebensführung und der individuellen Basisversorgung beteiligt. Sie sollen ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit erfahren und werden angeregt, eigene Entscheidungen z. B. bezüglich der Speiseplanung,

bei Einkäufen und der Zubereitung zu treffen und dementsprechend zu handeln. Hier trägt jede*r Senior*in seinen Teil dazu bei und bringt seine Stärken und Fähigkeiten mit ein. Gerade bei der Zubereitung der Haupt- und Zwischenmahlzeiten werden vorhandene Ressourcen genutzt, da viele unserer Senior*innen aufgrund ihres biographischen Hintergrundes in der Lage sind, Teilhandlungen in diesen Bereichen zu übernehmen. Auch Menschen mit einem höheren Betreuungsbedarf werden durch basale Anregung aktiviert und einbezogen. Aufgaben werden verteilt, damit jeder eine gewisse Verantwortung und das Gefühl gebraucht zu werden erfährt.

4.3 Unterstützung bei der Gestaltung sozialer Beziehungen und der Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben

Teilhabe und Integration sind wesentliche und wichtige Bestandteile der tagesstrukturierenden Maßnahmen. Unsere Senior*innen sollen sich eingebunden und beteiligt am gesellschaftlichen Leben fühlen. Sie sollen die Möglichkeit haben, neue Interessen- und Lebensbereiche zu erschließen.

Dies vermittelt ihnen eine gewisse Normalität und füllt die Zeit, die sie durch ihren Ruhestand zur Verfügung haben. Dabei wird auf die unterschiedlichsten Interessen und Wünsche bezüglich der Freizeitplanung und der Angebote Wert gelegt.

Jede*r Senior*in kann seine Vorlieben einbringen. Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben bezieht sich beispielsweise auf Ausflüge, Besuche anderer Einrichtungen, Kirchgänge oder Besichtigungen dieser. Aber auch kreative Angebote wie Basteln und Werken werden unseren Senioren angeboten, um ihren Tag zu gestalten. Auch Spiele und gemeinsame Musik- oder Filmangebote sind feste Bestandteile und tragen dazu bei, soziale Beziehungen und Kompetenzen zu unterstützen. Aber auch Kontaktpflege zu Angehörigen, Bekannten und Freund*innen werden berücksichtigt und gefördert. In Konfliktsituationen sind die Mitarbeiter*innen als Unterstützung beteiligt, damit diese angemessen ausgetragen werden können.

4.4 Unterstützung in der Kommunikation und Orientierung

Gerade der Austritt aus dem Arbeitsleben bedeutet für ältere Menschen einen neuen und ungewohnten Tagesablauf. Um ihnen Sinn und Struktur zu geben, erhalten unsere Senior*innen durch die tagesstrukturierenden Maßnahmen Halt und Orientierung. Sie können sich auf gewohnte und immer wiederkehrende Abläufe verlassen, können Aufgaben übernehmen und fühlen sich dadurch gestärkt in ihrem Selbstvertrauen, was auch positive Auswirkungen auf ihren Selbstwert hat. Aber nicht nur eine Orientierung des Tagesablaufes erscheint wichtig, sondern auch der Erhalt der kognitiven Fähigkeiten und der Gedächtnisleistung. So erfahren die älteren Menschen mit Beeinträchtigung z. B. durch Biographiearbeit, Konzentrationsübungen im Spiel und Gespräche über unmittelbare Zeitgeschehnisse Anstöße, die ihr Gedächtnis anregen und die Konzentration fördern. Auch Förderung der Kommunikation findet statt, da die Senior*innen zu Gesprächen und Unterhaltungen aktiviert und motiviert werden. Jede*r Senior*in kann sich an diesen Angeboten beteiligen und seinen Beitrag dazu leisten, wobei das Konzentrations- und Leistungsvermögen beachtet und geachtet wird.

5 ZUSAMMENARBEIT MIT DEM UMFELD

Eine enge und gute Zusammenarbeit mit dem Umfeld ist eine wichtige Ergänzung zum Angebot in der Tagesstätte. Die Mitarbeiter*innen der tagesstrukturierenden Maßnahmen stehen im engen Kontakt zu den Gruppenmitarbeiter*innen und tauschen sich regelmäßig aus. Auch Gespräche und Kontakte zu den Angehörigen und den gesetzlichen Betreuer*innen finden statt.

Gerade Angehörige sollen sich ernst genommen und aufgehoben fühlen, vor allem, wenn sie selbst Ängste und Sorgen haben. Unser Ziel ist es, Familienmitgliedern durch Gespräche und Austausch verständnisvoll zu begegnen und zu begleiten. Soziale Teilhabe, Teilhabe an Bildung, Teilhabe am Arbeitsleben und medizinische Rehabilitation.

Entscheidend bei der Wahl der in Anspruch zu nehmenden Leistungen ist das festgeschriebene Wunsch- und Wahlrecht der Menschen mit Beeinträchtigung.







- EINE -

Tagessätze für

Senior*innen

- KONZEPTION -

